

Jakob Hemstedt

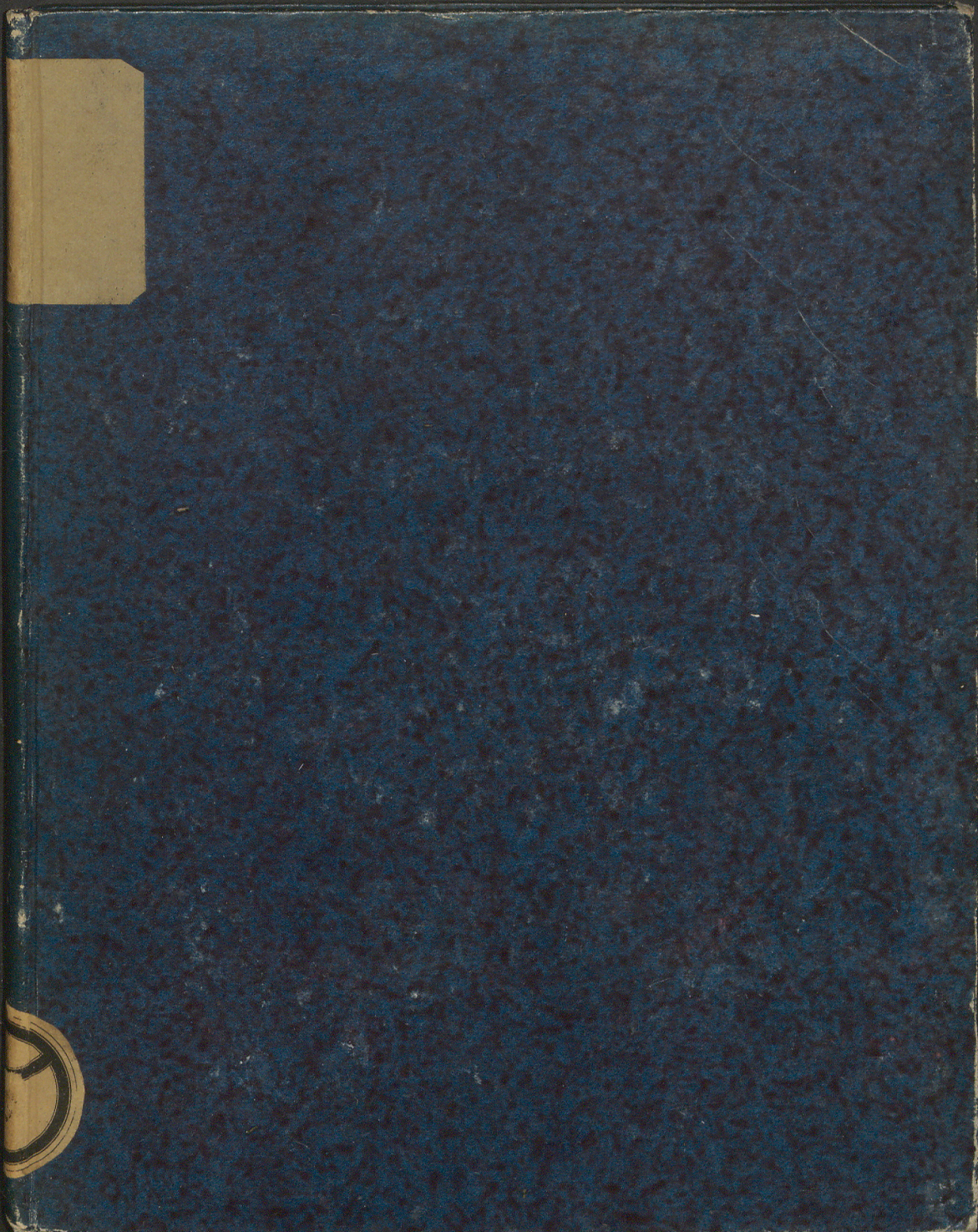
**Der XXIII. Psalm.|| Von dem Ampte des || HERRN Messiae vnd || Ertzhirten Jesu Christi|| kürzlich erkleret || durch || Iacobum Hemstedten || Conrectorem der Schulen || zu Gustrow.||**

Rostock: Möllemann, Stephan, 1589

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1725154447>

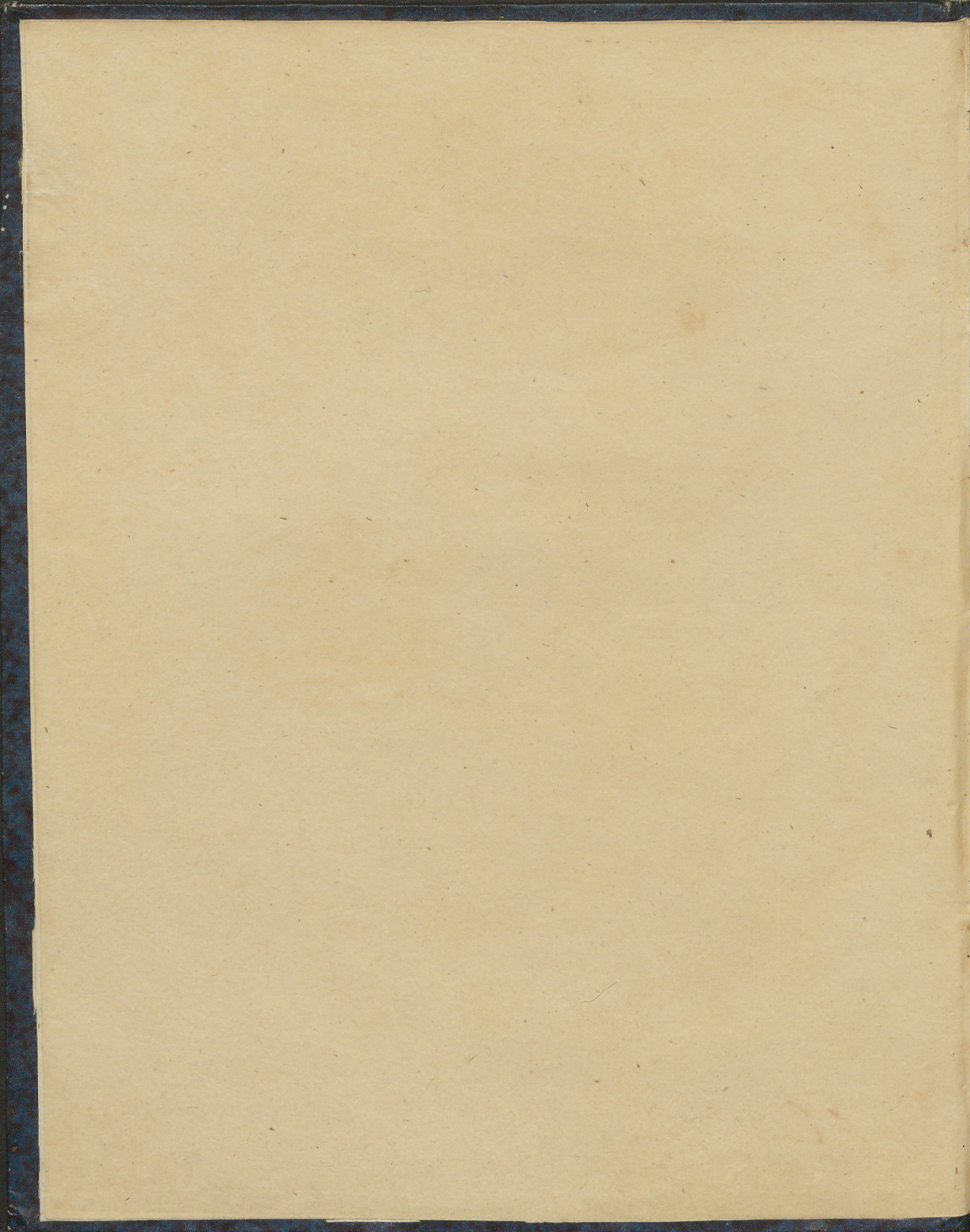
Druck Freier  Zugang





F. l. - 1345.





Der XXIII. Psalm.  
Von dem Anphte des

HERREN Messice vnd

Erzhirten Jesu Christi/

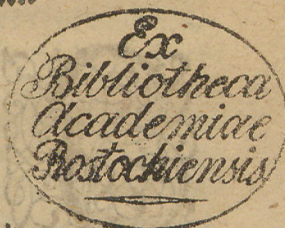
fürzlich erkleret

durch

Iacobum Hemstedten

Conrectorem der Schulen

zu Gustrou.



Rostock

Durch Stephan Müllman gedruckt.

Anno


M. D. LXXXIX.

*L.C. 1345.*

*1589*

  
Dem Edlen / Bestrengen / Ehrn-  
wehsten **DIDERICH BEVERNEST**  
zu Lufesitz Erbgeseßen / meinem Gros-  
günstigen Herrn Juncker  
vnd Patron.

Wünsche ich Gnade / Friede / Heil vnd  
Trost durch Christum vnseren  
Mittler vnd Heiland/  
A M E N.

 In grossen Creuz vnd Trarigkeit suchen  
viele Leute trost vnd hülffe beim Bier vnd  
Weine / weil sie in der Trunckenheit / des  
Creuzes vnd Trarigkeit vergessen: Etliche  
im Gelde vnd Reichthumb / vnd meinen wenn  
sie das haben / sey ihnen aus allem Creuz/  
Trarigkeit vnd Noth geholffen: wie jener Heide gesagt: Pe-  
cunia summum generis humani bonum est. Des Menschen  
höchster Trost stehet im Gelde. Etliche suchen hülffe bey den  
Menschen: Etliche verbotten hülffe / bey den Teuberinnen / die  
mit des Teuffels künsten vmbgehen / vnd machen also / wie man  
sagt / Böse Erger / erwecken dadurch grösser vnglücke vnd grösser  
straffe Gottes vber iren eigen hals. Also auch in Kranckheiten  
lauffen sie erslich zu den Arzten oder zu den Bütterinnen / vnd  
suchen da hülffe vnd raht: Ob nu vnser **HERR** Gott wol kan  
leiden / vnd lesser zu / das man in franckheiten Arzney vnd an-  
derer vnverbotten Mittel mag gebrauchen: jedoch verlassen sie /  
vnd

und gebrauchen nicht der fürnemesten Mittel und Troste: Denn  
kein starcker und krefftiger Trost und linderung ist in allen Tribu-  
salem/ Herckleid/ Kranckheit/ Creuz/ Armuth/ etc. Denn das  
fleissige lesen/ vnd stedige betrachtung des heiligen Worts Got-  
tes / welchs vns bringt Gedult vnd Glauben/ mit welchem wir  
vns dem willen Gottes unterwerffen / sein gehorsam/ vnd vns  
seiner gnedigen zusage trösten/ wie David sagt im 119. Psalm.  
*Hec est consolatio mea quod verbum tuum viuificat me,* Das ist  
mein Trost/ das dein Wort mich lebendig machet. Sapient. 16.  
N E N kein kraut oder pflaster hat vns geheilet vnd gesunde  
gemacher/ besondern dein Wort/ das alle ding gesund machet.  
vnd Christus sagt vom höchsten vnglücke/ vnd von dem schmach  
des ewigen Todes/ Joh. 8. Amen Amen dico vobis, si quis sermo-  
nem meum serauerit, mortem non videbit in eternum: Warlich  
Warlich ich sage euch/ wer mein Wort helt/ der wird den Tod  
nicht schmecken ewiglich. Vnd weil die Leute in Leiblichen nöte/  
bey den Menschen vnd andern mitteln Trost vnd hülffe suchen:  
sollen sie ja viel mehr beyde in Leiblicher vnd Geistlicher not vnd  
gefahr/ hülffe suchen bey D E M / welchs eine gewisse kunst vnd  
mittel ist wider alle franckheiten/ anfechtungen Leibes vnd der  
Seelen: Nemblich dem Wort oder Euangelio Christi/ welches  
ist eine krafft Gottes/ selig zu machen alle die dran glauben / Ro-  
man. 1. Weil vns nu aber in dem 23. Psalm wird fürgehal-  
ten / das wir alle Güter vnd Wolthaten Leiblich vnd Geistlich  
von Niemand anders haben / denn von dem Erhirten vnser  
Seelen Jesu Christo/ vnd dieselbige empfangen durch das Ge-  
bett vnd Glauben an sein Wort/ welches David mit verblüm-  
den worten alda nennet eine grüne Awe / Frisch wasser/ Hir-  
zenstab / Dell / einen wolriechenden Balsam/ etc. Welchen  
Psalm/ weil ihn die Kinderlein für dem Tische beten/ vnd der  
gemeine Man solche verblümede rede nicht verstehet / habe ich  
denselbigen meinen Kindern vnd Jugend kurtzlich aus Gottes  
Worte erkleren wollen. Denselbigen / weil auch andere frome  
Christen gelesen vnd für gut angesehen/ das die kurze erklerunge



müchre von mehren einfaltigen Christen gelesen werden / vnd sonderlich weil sie die grosse Commentarien vnd Bücher / so gelehrte Leute vber die Psalmen geschrieben / nicht vermügen zu fauffen / haben sie bey mir angehalten / ich müchre diesen Psalm andern Gottfürchtigen Christen mittheilen. Weil ich nu denselbigen bin gehorsam gewesen / habe ich diesen XXXIII. Psalm vnder dem Namen E. E. lassen trucken / vnd E. E. wollen dediciren / weil ich weis vnd erfahren / das Sie Gottes Wort vnd seine Diener lieb habe / vnd das reine Wort vnd Euangelium Christi gerne anhöre / fleißig lese / gehorsame / vnd in jrem Gebiete treulich befördern helffe: freundlich vnd dienstlich bitrende / E. E. wolle solchen geringen dienst vnd arbeit günstiglich sich gefallen lassen / gerne vnd mit gedult durchlesen / auch seinen lieben Kinderlein mittheilen / Mein günstiger H. E. R. R. Juncker vnd forderer sein vnd bleiben.

Der Sohn Gottes vnser trewer Erzhirte Jesus Christus sey bey E. E. auch bey derselbigen vielzugentfame geliebte Hausfrau / auch lieben Kindern / leite vnd führe sie mit seinem Hirtenstab seines Worts vnd heiligen Geistes auff der rechten strasse der warheit vnd erkenntniß seines heiligen Namens / vnd aus dem tieffen Thall dieses zeitlichen mühseligen lebendes / in die Ewigverende Frewde vnd Seligkeit / Amen. Geschrieben zu Gustron / Anno 1589. den 8. Septembris / an welchem / die heilige Stadt Jerusalem ist von den Römern / so sie harelliche wochen belagert / erobert / verfürret vnd geschleuffet / der schone Tempel verbrant worden / im 40. Jahre nach der Hiemelfahrt Christi.

E. E.

Dienstwilliger

M. Jacobus Hemstedt.

Der

## Der XXIII. Psalm.

**D**er HERR ist mein Hirte / mir  
wird nichts mangeln.

Er weidet mich auff einer grü-  
nen awen / vnd führet mich zum  
frischen wasser.

Er erquicket meine seele / er führet mich  
auff rechter strasse / omb seines Namens wille.

Vnd ob ich schon wandert im finstern thal /  
fürchte ich kein vnglück / denn du bist bey mir /  
Dein stecken vnd siab trösten mich.

Du bereitest für mir einen tisch gegen mei-  
ne feinde / Du salbest mein heubt mit öle / vnd  
schenckest mir vol ein.

Gutes vnd barmhertzigkeit werden mir sol-  
gen mein lebenslang / Vnd werde bleiben im  
hause des HERRN jmerdar.

**D**ieser 23. Psalm wird von den geler-  
ten genennet Eucharisticus Psalmus,  
das ist / ein danckpsalm / in welchem  
Dauid als ein from / gehorsam / vnd  
danckbar Schefflein seinem Erkhir-  
ten / dem Herrn Messiae Jesu Christo  
dancket für alle Leibliche vnd Geistliche gaben / das er  
ihn nicht allein nach seinem Ebenbilde geschaffen / eine  
vernunfftige Seele vnd Sinne in ihm gegossen: son-  
dern das er ihn in seinen Schaffstäl beruffen hat: mit  
seinem

seinem worte speise / mit seinem Stabe des selichmachenden worts vnd Heiligen Geistes auff rechter strassen des waren Glaubens vnd Christlichen Lebens leite vnd führe/ das er ihn wider die hellischen Wolffe vnd Beeren/ vertheilige vnd beschirme/ im tiefen Thal des zeitlichen vnd ewigen Todtes tröste/ stercke vnd erhalte/ vnd wie ein reicher Wirt in speise vnd trencke / nicht allein mit Del seiner Darmherzigkeit vnd gnadenreichen Euangelij vnd heiligen Geistes/ sondern auch durch den glauben mit Geistlicher vnd himlischer speise vnd tranck erquickte/ auff das er im Glauben an den HERRN Messiam starck/ vnd in der Lieb gegen Gott vnd dem Nehesten fewrig/ vnd entlich durch den natürlichen Todt ins Ewige Leben geführet werden müge/ vnd in Gottes hause sein vnd leben ewiglich / da solche grosse ewigwehrende frewd vnd herligkeit wird folgen / saget Paulus 1. Corinth. 2. die keines menschen Auge gesehen/ vnd keines menschen Ohr gehört/ vnd in keines menschen Herz kommen ist. Vnd weil der Königlische Prophet Dauid in betrachtung dieser grossen vnd hohen vnaussprechlichen Wohlthaten nicht kan wort finden/ mit welchen er seinem Hirten mochte dancken/ so braucht er durch eingeben des Heiligen Geistes / in diesem Psalm/ zwo herliche vnd tröstliche Metaphoras oder gleichnussen/ damit er sich vnd die ganze Christliche Kirche zur danckbarkeit müge ermanen vnd treiben. Dann gleich wie ein trewer Hirte vmbgchet vnd handelt mit seinen schafflein/ vnd ein reicher Wirt mit seinen Gerten: Also thuet vnd handelt auch mit vns vnd seiner Christlichen Kirchen der HERR Messias IESVS CHRISTUS/ welchen er alhie Jehoua nennet: wie er auch selber von sich saget / Johan: 10. Capittel:  
Ich bin

Ich bin ein guter Hirte vnd kenne meine Schafe/ trag  
sorge für sie/ vnd lasse mein Leben für meine Schafe.  
Damit leret er/ das er die Eigenschafft vnd Empter an  
sich habe/welche ein trewer Hirte hat gegen seine Schafe  
lein/ als nemlich/ 1. füret er sie auff rechter strassen/das  
sie nicht in die Irre oder wüsteney geraten. 2. füret er  
sie zur grünen Awe vnd frischem wasser. 3. Wan die  
Schefflein vnrein oder gründich werden/ pflegt er sie zu  
waschen vnd schmieren. 4. Welche Schefflein von der  
herde abgeschüchert werden/ dieselbigen suchet er wider  
aus der wüsten/ vnd bringt sie widerumb zum rechten  
Schaffstal mit freuden. 5. Ein guter Hirt wachet des  
nachts bey seinen Schefflein. 6. Schindet er nicht den  
Schefflein die haut ab/ sondern lest sich an der milch vnd  
wolle genügen. So thuet auch mit seinen Schefflein  
vnd Christen / vnser Hirte der Herr Messias Jesus  
Christus wie hernach wird weiter gesagt werden.

*Hirtis amol as. nig. g. 1. 1.*

Zum andern/ brauchet David in diesem Psalm/ ei-  
ne tröstliche Gleichnisse vom reichen Wirte / welcher  
seinen Gessen einen Tisch vnd Mahlzeit bereitet/ damit  
er seine hungrige vnd dürstige Geste müge ersehen vnd  
frölich machen/ Das will vns auch thuen vnser milder  
allmechtiger HERR vnd Wirt der HERR JE-  
HOUA Jesus Christus/ vnd wil nicht allein seine  
Schefflein speisen mit der speise vnd trancke seines selig-  
machenden worts/ sondern mit seinem eigen fleische  
vnd blute/ Johan: 6. 10. Mein fleisch ist warhafftig die  
speise/ vnd mein Blut ist warhafftig der tranck. End-  
lich wil er auch seine Schefflein salben mit dem Del vnd  
Balsam des Heiligen Geistes/ der sol seine Schefflein  
führen aus dem Thal der Finsterniß vnd Todes / vnd  
bringen in das hauß des HERRN vnd des ewigen le-  
bens.

Weil aber nun dieser Psalm aus eingeben des Heiligen Geistes/ vns ist zur lehre vnd trost von David für geschrieben/ so wollen wir erslich sehen/ wie der Königlich Prophet David diesen Psalm gebrauchet vnd sich getröstet hat/ vnd wie wir ihn gebrauchten/ vnd vns damit trösten sollen.

Der Erste Versch.

Der HERR ist mein Hirte/  
Mir wird nichts mangeln.

In diesen kurzen worten wird vns die grosse vnaussprechliche Güte/ Gnade/ Barmherzigkeit/ Freundlichkeit vnd Leutseligkeit vnser lieben Gottes vnd des HERRN Messiae Jesu Christi abgemalt vnd fürgebildet. Dan es wird keine tröstlicher Gleichnisse in der ganzen heiligen schrift gefunden/ denn diese/ darin sich Gott der Vater/ vnd sein geliebter Sohn einem trewen Hirten vergleicht/ vnd wird auch in der heiligen schrift an vielen erten gar tröstlich gebrauchet Esaiæ 40. Ezechiel: 34. 1. Petri 2. Johan: 10.

Denn dieser einiger HERR vnd Hirte weiß vnd verstehet vnser schwachheit/ Elende vnd Mangel auff dieser bösen Welt vnd Erden/ vnd das wir den armen wehrlosen simpeln Scheflein gleich sein / denn gleich wie ein Schaf ist simpel/ einfaltig/ vnuerstendig/ vnd weiß sich selbst nicht zu raten/ gehet offte dem wolffe entgegen/ wo ihm nicht gewehret wird: wan es von den andern schafen abgeschächtet wird/ kan es sich selbst nicht wider zu rechte helfen / oder zum Schaffstal bringen/ sondern der Hirte muß es wider suchen vnd finden: hat auch keine Hörner oder wehren / damit es sich gegen dem anlauff der grossen hunde vnd grimmigen Wolfse konnte wehren vnd beschirmen. Solch

Solch ein arm/ einseitig/ wehrlos Schaf ist auch  
David vnd wir armen Sünder alle. Wir sein auch  
arme verblendete Schafe/ Luc. 10. können vns selbst  
nicht rathen oder helfen/ sonderlich in den sachen/ so  
vnsrer Seelen heil vnd selicheit betreffen/ Johan. 15. 1.  
Corinth. 12. Eben dem hellischen Wolffe alle tage in  
vnsrer blindheit/ mit vnglauben/ vngehorsam/ vnsers  
sündlichen lebens entgegen/ vnd würden auch alle stum-  
de/ ja alle augenblick von den Wolffen erhaschet vnd  
zerrissen/ wan wir nicht von vnserm Hirten gnediglich  
beschirmet vnd behütet würden. Vnd wan wir in die  
irre vnd Wüsten geraten sein/ können wir vns auch  
nicht helfen/ vnd von vns selbst wider zu rechte kommen/  
sondern der Hirte mus vns widerfinden vnd zu rechte  
bringen/wie wir solchs lesen von dem verlorren Schafe  
vnd Groschen Luc. 15. Vnd zum dritten/weil wir auch  
sein wehrlose Würmlein vnd Menschen/vnd alhie auff  
Erden mitten vnter den Hellischen Wölffen/ Beeren  
vnd Löwen leben müssen/ die vns alle augenblick ver-  
schlingen würden/ so wir ohne hülffe vnd beschirmung  
dieses trewen Hirten Jesu Christi weren/ Johan. 10.  
1. Pet. 2. Psalm. 107.

Derhalben lasset vns erstlich bey diesen worten:  
**Der HERR ist mein Hirte:** diesen nachfol-  
genden Trost wol anmercken/ Die ganze heilig schrifft  
vnd die tegliche erfahrung geben dem Ershirten vnser  
Seelen Jesu Christo diese gezeuchnisse/ das er an sich  
habe etliche vmbstende vnd tröstliche Empter/ so er vns  
teglich bewaise/ vnd so von einem trewen Hirten erfo-  
dert werden.

Dann Erstlich ein trewer Hirte gehet für seinen  
Schefflein her/ wan er sie wil austreiben/ weiset vnd  
B  
fähret

führet sie auff ebener Bahne vnd straffe/ das sie nicht  
zerstrewet vnd verschüchert werden: Also thut auch  
mit vns vnser Hirte der HERR Messias Jesus Chris-  
tus/ gehet auch vorhin mit seinem Worte der warheit/  
vnd helt vns mit dem Hirtenstabe des Heiligen Geistes/  
vnd worts auff rechter Strassen des glaubens vnd ges-  
horsams/ Johan. 10. 15. 16.

Zum Andern/ ein trewer Hirte führet seine Sches-  
lein zu grüner Awen/ gesunder Speise vnd zu frischem  
Wasser / auff das sie mügen groß/ starck vnd feist wer-  
den. Also thut auch mit vns der Hirte Christus / wei-  
det vnd speiset vns auch mit der köstlichen Speise seines  
Euangelij / darnach im Abendmahle mit seinem Leib  
vnd Blute / auff das wir im glauben starck / in der Lieb  
Gottes vnd des Nehesten brünstig vnd feurig / vnd in  
warer Gottseligkeit mügen zunehmen vnd selig wer-  
den. Psalm. 23. Johan. 3. 6. 17. 20.

Zum Dritten/ wann die Scheslein vnrein/ gründlich  
oder krank werden / so pflegt ein frommer vnd trewer  
Hirte sie zu waschen vnd schmieren/ auff das sie wider-  
vmb mügen rein vnd gesund werden: Also thut auch  
mit vns vnser Hirte Christus wie ein trewer Arzte/  
Denn weil wir mit sünden beslecket sein / wegen vnser  
sündlichen geburt/ Lesset er vns waschen mit dem gna-  
denwasser vnd heiligen Geiste in der Tauffe: auch im  
Abendmahle gibt er vns zugenieffen / vnd besprenget vns  
alda mit seinem heiligen Blute/ damit er vns müge rei-  
nigen vnd abwäschen von vnsern sünden vnd krank-  
heiten/ vnd mügen für seinem Himlischen Vater Rein/  
Heilig vnd Gerechte bestehen können. 1. Joh: 1. 1. Petri.  
Das Blut Jesu Christi reinigt vns von allen vnseren  
Sünden: Auch wenn unsere Herzen mit Sünden  
beschwe-

beschweret/ vnd wir mit einem bösen Gewissen verwun-  
det sein/ verbindet er vnser matt vnd trostlose/ ver-  
wundete Herzen mit dem heilsamen Pflaster seines  
gnadenreichen vnd heilsamen Euangely. Roman. 1.  
Das Euangelium ist eine krafft Gottes selig zu ma-  
chen alle so daran glauben. Sapient. 16. H E R R  
vns hat kein Pflaster oder kraut geheilet/ sondern dein  
heiliges Wort/ das alle ding gesund machet.

Zum Vierdten leret Christus Luc. 15. das auch ein  
trewer Hirte an sich habe diese Eigenschafft/ Wann  
ein Scheflein von den andern ist abgeschächtert vnd  
verirret/ so kan er nicht frölich sein vnd sich zu friden  
geben/ biß das ers wider finde/ vnd widerumb zum  
Schaffstalle bringe/ welches mans geschehen/ helt er  
samt seinen Freunden/ vnd Nachbarn einen grossen  
frewdentag drüber. So thut auch mit vns armen ver-  
lorenen Scheflein vnser Ershirte Christus/ suchet bald  
nach dem Falle des Menschen/ das verlorne Scheflein  
Adam vnd Euam/ Genes: 3. Abraham in Mesopo-  
tania/ Genes: 12. David/ 2. Samuel: 7. Paulum/  
Actor. 9. Petrum/ Johan. 21. Mariam Magda-  
lenam/ Luc. 7. vnd andere viel vnzellige verlorne Sün-  
ders mehr. Vnd noch heutiges tages/ leß er durch seine  
trewe Diener vnd Vnderhirten in der breiten weiten  
Welt ombherlauffen/ schreien vnd ruffen/ Matth: 11.  
Joh: 3. 6. 10. das alle verirrte vnd verlauffene Schafe  
sollen zuruckkeren/ nicht in der Wüsten weiter lauffen/  
sich greiffen vnd widerumb zu dem rechten Schaffstalle  
des H E R R E N Jesu Christi tragen lassen/ Vnd  
spricht Christus selbst Luc. 15. das so ein verlorne vnd  
widerfundenes Scheflein freude im Himmel mache/  
das ist/ das die ganze heilige Dreyfaltigkeit vber solch  
B ij gesund



gefunden Scheslein oder bekereten Sünder / auch die lieben heiligen Engelen / vnd auserweleten Kinderlein Gottes zusammen kommen / vnd ein groß Freudenfest im Himmel halten. Wol mag oder kan diesen hohen trost / so vns allhie wird fürgehalten / gnugsam bedencken vnd aussprechen? das ein Sünder (der Buße thut) solche grosse Freude im Himmel mache.

Zum Fünfften / gehöret auch zu eines frommen Hirten Ampt / das er mus zu Nachtes bey seinen Schafen wachen / das sie nicht gestolen / oder von den Wölfen vnd Beeren zerrissen werden. Das thut auch bey vns vnser trewer Hirte Jesus Christus / wie der 121. Psalm spricht: Siehe der Hüter vnd Beschirmer Israel / der schlefft noch schlummert nicht. Rom: 16. Der Gott des Friedes zertrere den Sathan vnter ewre füsse. Vnd der Hirte spricht selbst zu Petro Luc. 22. Simon Simon / der Sathan hat dich begeret zusichten / wie den Weizen / aber ich habe für dich gebeten / das dein Glaube nicht auffhöre.

Zum Sechsten / Gleich wie ein guter Hirte seinen Scheslein die Haut nicht abzihet / nicht schindet / sondern ist mit der Milch vnd Wolle zu Frieden / so thut er auch mit vns. Moses vnd das Geseze fordern von vns einen vollkommenen gehorsam der gebotten Gottes / von ganzer Seelen / von ganzem Gemüte / von allen Kresten. Wol nu das nicht thut / der wird zum Tode verdampft. Aber vnser getrewer Seelenhirte / ist mit vns zu Frieden / vnd hat mitleiden mit vns vnd mit vnserm schwachen Glauben / vnd Kindlichem gehorsam / wie er spricht Esaie 42. Er wil das zerbrochene Rohr nicht zerbrechen / vnd den glimmenden Lichte nicht außleschen. Matth. 11. Ruffet er zu sich alle / so mühe  
selich

selich vnd beladen sein / er wölle sie alle erquickten.  
Matth. 25. sagt er / das er in den Schwachglaubigen/  
so gering gaben bekommen / vnd fleissig damit handeln/  
wil vermehren / vnd sie zu Regenten im Himmel ma-  
chen.

Das aber vnser Hirte solches alles konte ausrichten  
vnd ins werck stellen / muste er ~~nicht allein~~ ein warer  
Allmechtiger Gott sein / Dann ein schlechter Hirte / der  
allein Mensch vnd nicht Gott ist / hette vns nicht könn-  
en erretten vnd vertedigen für den hellischen Wölffen  
vnd Beeren / viel weniger von dem Ewigen zorn Got-  
tes vnd ewigen Todte / Denn wan diese Feinde kom-  
men gelauffen vnd gerand / da muß Moyses / Esaias /  
Jeremias / Petrus vnd alle andere Hirten die flucht  
nehmen vnd dauon lauffen / vnd können keine Christen  
für sie beschützen vnd vertedigen. Daher nennet er sich  
auch Johannis am 10. Cap. allein den **GUTEN  
HIRTEN** / dem allein die Schafe eigen sein / allein  
für sie Sorge / nicht für den Wolff flieze / sondern seine  
Schefflein vertedige / vnd allein sein leben für sie lasse.  
Zum andern / muste er auch Gott vnd Mensch sein / auff  
das er zu jeder zeit bey seinen Schefflein sein / vnd an al-  
len örten bey jnen bleiben / helfen vnd erretten konte.  
Zum dritten / das er auch aller Christen seuffzen / ans-  
ruffung wissen / erhören / vnd aus allen ihren nöten er-  
retten konte. Auch leslich / das er mit Gott dem Va-  
ter vnd Gott dem heiligen Geiste konte zurathe gehen /  
wegen der Erlösung / Hülff vnd Trost des ganzen  
Menschlichen Geschlechtes vnd versammlung der Christ-  
lichen Kirchen auff Erden zum ewigen Leben. Das  
solchs alles der Hirte vnser Seelen Jesus Christus  
thun konte / muste er ein Allmechtige / Ewige / Unbe-  
griff-

greiffliche Person / das ist / warer Gott vnd Mensch  
sein : Aber hienon am andern Ort weitleuffiger.

Nun wollen wir weiter besehen vnd lernen / wie sich  
Dauid mit den folgenden Worten des Psalms tröstet  
vnd darüber frolocket / Denn weil er nun weiß / vnd aus  
Gottes zusage 2. Samuel : 7. gestudieret vnd gelernet  
hat / das der Hirte Messias von ihm nach dem Fleische  
solte geboren werden / vnd sein Hirte sein / ist er von  
gänker Seelen frölich / vnd begreiffet alle Wohlthaten /  
Ampt vnd verdienst des H E X X N Messiae des Hirs-  
ten Christi mit einem Worte. Weil der H E X X  
Messias mein Hirte ist / sagt er / kan mir je nichts man-  
gelen / das ist / was ich nötig habe zu diesem vnd zu jenn-  
nem Leben / an Leib vnd Seele / zeitlich vnd ewiglich /  
das wird mir alles dieser Allmechtiger / Reicher / Star-  
cker / Ewiger Hirte gnediglich mittalen / Denn / wil er  
mit Paulo sagen / Er ist mir von Gott gemacht zur  
Weisheit / Gerechtigkeit / Heiligkeit vnd Erlösung.

Solchen grossen Schas bringet mit sich auff erden  
zu mir vnd zu allen gleybigen Christen der Erhirt Jes-  
sus Christus. Vermanet auch derwegen Paulus zum  
Rom : 8. das wir vns gleichsals mit diesen Worten  
gegen vnser feinde trösten sollen / vnd legt das wörtlein:  
Mir wird nichts mangelen : an dem orte tröstlich  
aus : Si DEVS pro nobis, quis contra nos ? qui pro-  
prio filio non pepercit, sed pro nobis omnibus tradi-  
dit illum, qui fieri potest, vt non & cum eodem no-  
bis omnia donauerit : Ist Gott für vns / wer mag wis-  
der vns sein ? Welcher auch seines einigen Sons nicht  
verschonet / sondern hat ihn für vns alle dahin gegeben /  
wie solte er vns mit ihm nicht alles schencken ?

Das

das mus nicht erlogen sein / da der Sohn Gottes selbst spricht Matth: 6. Quærite primum regnum DEI & iusticiam eius, & hæc omnia adijcientur vobis: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes vnd seiner Gerechtigkeit / so sol euch solches alles zufallen. Vnd 2. Corinth: 6. spricht er: Wir sein alse die Armen/ aber doch die viele Reiche machen/ alse die nichts inne haben/ vnd doch alles haben. So muß es vns nicht an den Leiblichen Gütern erslich mangeln.

Darnach von den Geistlichen vnd Himlischen Güttern sagt er auch zun Rom: 8. Quis electos Dei accusabit? DEVS est, qui iustificat, &c. Wer wil die Außerweleten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/ der da gerecht machet: Wer wil sie verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist / Ja viel mehr / der auferwecket ist/ welcher ist zur rechten Hand/ vnd vertritt vns. Ja keine Creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist vnserm HERRN.

Wer nun schlecht ein einfaltig Schaff ist / vnd es mangelt jm am wege zum Himmelreich / der halte sich mit Dauid zu diesem Hirten / welcher ist die weisheit selbst / vnd der Weg des Himmelreichs. Wem es mangelt an Reinigkeit vnd Heiligkeit / der suche solches bey diesem Hirten / welcher ist die Heiligkeit vnd Gerechtigkeit selbst. Wol sich fürchtet für dem Ewigen zorn Gottes vnd Ewigem Tod / der suche mit Dauid die Erlösung von vnsern Feinden / allein bey diesem Hirten / welchen vns Gott selbst / spricht Paulus 1. Corinth: 1. zu einer Erlösung hat gemacht. Vnd im 30. Psalm spricht Dauid: Bey ihm ist viel Erlösung/ vnd er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Sehet/

Sehet / wie konte vnser HERR Gott vnd sein geliebter Sohn sich freundlicher / tröstlicher vnd holtserliger abmahlen / denn das er sich einen trewen Hirten nennet / der gar Herzkliche / Trewe sorge trage für seine Scheflein / das sie ernehret / vnd für den wilden Thieren beschirmet / in den Schaffstal Gottes vnd Jesu Christi gebracht / ewiglich darin leben vnd bleiben mügen. Nu folget:

II.

Er weidet mich auff einer grünen Awen / vnd führet mich zum frischen Wasser.

Im ersten Versch hat er beschrieben den Hirten vnd seine eigenschafft / vnd hat in Jehoua / das ist / den wahren Messiam Jesum Christum genennet. Nun brauchet er weiter einer verblümeden rede / vnd beschreibet / wie vnd womit ein trewer Hirte seine Scheflein pflegt zu weiden vnd zu trencken / Nemblich / er führet sie auff einer grünen Awen / oder wiesen / auff das sie sich in den schonen blümlein mügen weiden / vnd führet sie zum frischen Brunlein des wassers / das sie sich mit einem frischen träncklein mügen laben vnd erquickken / groß / starck vnd feist werden.

So weidet vnd trencket seine Christen / vnd Christliche Kirche / auch vnser trewer Hirte. Die speise aber vnd der tranck wird genommen aus den klaren Brunnen Israelis / das ist / aus der Propheten vnd Apostolen grunde vnd schriffthen / welcher ist der anfang des Ewigigen Lebendes.

Die Speise aber vnd der Tranck damit wir müssen gespeiset vnd getrencket werden / muß nicht verstanden werden

werden das Geseze oder die Bücher von der *Philosophia*  
von der weißheit der welt/ die können vns nicht weiden/  
speisen/ besonder machen vns nur Krencker vnd schwes  
cher / vnd lassen vns halb Todt liegen Luca 10. Der  
halben mus sie verstanden werden von der gnadenrei  
chen Speise vnd Tranck des Euangelij/ welche gibe  
Glauben/ Stercke/ Freude/ Friede/ vnd das Ewige Le  
ben. Roman. 1. 3. Johan. 3. 6. 17. 20. Galat. 2. 3.  
Ephes. 2. So saget auch Dauid vom Euangelio im  
19. Psalm/ Das Gesez des Herren/ das ist die lere  
des Euangelij ist ohne wandel/ vnd erquicket die Seele.  
Das zeugnis des **HERREN** / ist gewis vnd machet  
die Alberen weise: Die befehl des **HERREN** sind  
richtich vnd erfrewen das Herz/ die Gebot des **HER  
REN** sind lauter/ vnd erleuchten die augen. Wel  
che sprüche / wie auch der ganze Psalm / wie Doctor  
Lutther spricht / zuverstehn sein / nicht von dem Gese  
ze oder zehen Gebot/ besonder von der Krafft vnd fruch  
t des Euangelij: den alleine in der Predige des Eu  
angelij von Christo Jesu/ befindet eine Hungerige  
vnd Dürstige Seele/ Speise vnd Tranck / Trost /  
Erquickung / Freude vnd wahre Hoffnung zum E  
wigen Leben: vnd kan mit dem alten Simeone den  
Frölichen Lobgesang singen: **HER** nu lessstu  
deinen Diener im Friede fahren / denn meine augen  
haben deinen Heyland gesehen: Das ist / nun bin ich  
frölich im **HERREN**: Nun habe ich bekommen den  
Schmack des Ewigen Lebens vnd Ewiger Seligkeit:  
Nun verachte ich alles was in der Welt ist / nun ich  
Christum in meinem Herzen habe / auch Friede mit  
Gott / vnd die zusage des Ewigen Lebens. So sin  
get auch mit Dauid vnd Simeone der Apostel Paulus  
C Rom.

Roman. 8. Philip. 1. Ist Gott für vns / wer wil wider vns sein: wer wil die auferweleten Gottes beschuldigen? Gott ist der Gerecht machet / Christus ist gestorben / vnd ist widerumb auferstanden / der sitzet zur Rechten Handt Gottes vnd vertritt vns: Ich bes gere aufgelöset zu werden / vnd bey Jesu Christo zu sein / den Christus ist mein Leben / vnd sterben ist mein gewin. Dis sein die grünen Awen vnd frische Heilsame Brunnen / daraus wir die Gnadenreiche weide / Speise vnd Tranck der Seelen vnd des Ewigen Lebens / schepffen vnd nemen können vnd müssen. Der halben wir auch diese weide / Awen vnd Brunnen des Euangelij lieb haben sollen / vns gerne damit weiden / alle andere vallsche lehre vermeiden / vnd von Herten bitten / das vns Gott bey der reinen Lehre / gebrauch des Euangelij wolle erhalten vnd bleiben lassen.

III.

Er erquicket meine Seele / er furet mich auff rechter strasse / vmb seines Namens willen.

In diesem dritten Versche redet David von anderem Trost vnd wolthaten / so er hat empfangen vnd erfahren von seinem Hirten Jesu Christo / auch ehe er Menschliche Natur hat an sich genommen / neben anderen vielfeltigen wolthaten / Er erquicket spricht er auch meine Seele / machet sie in meinem leibe frölich / er spricht durch Krafft seines Heiligen worts vnd heiligen Geistes / Trost vnd leben in mein hert / meine Traurigkeit verkeret er in Frewde / mein Weinen in Lachen / mein Armut in Reichthumb / meine Verdammnis in Gerechtigkeit / mein Todt in Leben / vnd Ewige Seligkeit. Dara

Darnach weil ich bin / wie ein Alber Simpel Schaff  
vnd kan mich selbst / durch meine eigen vernunft vnd  
Menschlichen verstande nicht regieren vnd füren / das  
mein Leben mit Gottes willen vber ein stimmete / wie  
auch Jeremias klaget 10. cap. Scio Domine quod  
non est hominis via eius, nec est viri dirigere gres-  
sus suos, Ich weis HERR das des Menschen thun  
siehet nicht in seiner gewalt / vnd siehet in niemandes  
macht wie er wandele / oder seinen weg richte. Den  
wir sein arme schwache vnd Elende Creaturen vnd  
müssen leben mitten vnter den bösen Geistern in dieser  
bösen welt / vnd können die listige pfeil des Bösewich-  
tes nicht mercken / noch vns dafür hüten / darzu sein  
wir auch in grosser gefahr / wegen der bösen Menschen  
auff Erden / die alle suchen vnsern verderb vnd vnters-  
gang / vnd thun vns zu aller bößheit laster vnd schan-  
de anreissen vnd füren.

Der wegen sollen wir auff rechter bane des Behor-  
sams / des Lebens / vnd der warheit bleiben / müssen  
wir von diesem Hirten auff rechter Bahne gefüret vnd  
geleitet werden.

Daher betet auch David so offte in seinen Psal-  
men / Psalm 5. Domine deduc me in iusticia tua  
propter inimicos meos, dirige in conspectu tuo  
viam meam. HERR leite mich in deiner Gerechtig-  
keit / vmb meiner Feinde willen / Richte deinen weg für  
mir her. Psalm 86. Doce me Domine viam tu-  
am & ingrediar in veritate tua, vnias cor meum  
vt timeat nomen tuum. Weise mir HERR dei-  
nen weg / das ich wandele in deiner warheit / erhalte  
mein Herz bey dem Einigen / das ich deinen Namen  
fürchte. Psalm 143. Doce me Domine facere vo-



luntatem tuam, quia Deus meus es tu: Spiritus tuus bonus: deducat me in viam rectam. Mein Gott lere mich thun nach deinem wolgefallen/ denn du bist mein Gott / dein guter Geist füre mich auff ebener Bahn.

Also haben auch in ihrem schweren ampte vnd gefahr gebeten/ Abraham/ Moses/ Gideon/ Samson/ David/ Josias/ vnd viel andere mehr / wie man in iren Historien befindet / welche / weil sie von Gott ein wenig sein verlassen / grawsam haben gestrauchlet vnd gefallen/ aber wen sie zu dem Hirten haben geschrien / sein sie widerumb auff rechter Bahn gefüret vnd bewaret worden. Diese Exempel müssen wir auch in vnser Eßchung / ampte vnd Schwachheit lernen nachfolgen/ so wir nicht wollen in schreckliche Sünde/ Laster vnd Schande vnd gros vngelück geraten.

Es leret auch David in diesem Versche weiter/ wie man müsse beten / das wir für vnwegen vnd Irthumb behütet / oder aus vnsern irrigen wegen mügen errettet werden. Er füret mich auff rechter Strasse / vmb seines Namens willen / das ist / mein trewer Hirte erhöret mich/ nicht vmb meines/ sondern vmb seines Namens willen / wie er auch am andern orte saget. Non nobis sed nomini tuo da gloriam/ **HEXX** nicht vns/ besondern deinem Namen gib die Ehre. Denn er gibe vns alle Güter Leibliche vnd Geistliche aus lauter Gnade vnd Barmhertzigkeit / vnd thut das zu dem Ende / auff das wir ihn recht erkennen / Ehren / anruffen / vnd preisen mügen / in diesem auch im Ewigen Leben. Psalm 50.

IIII.

Vnd

Vnd ob ich schon wandert im  
Finstern Thal / fürchte ich doch  
kein vnglück / den du bist bey mir /  
Dem stecken vnd stab tröffen mich.

Nun volget die vierdte wolthat / so Dauid vnd an-  
dere Scheslein von ihrem Hirten dem H E R R E N  
Messia bekommen / Ob ich nun schon spricht er / mus  
wandern im tieffen Thal vnd schatten des Todtes /  
vnd dem Hellschen Wolff in dem Rachen liege vnd er  
is balde drawet mich zuwürgen vnd zuuerschlingen / so  
fürchte ich mich doch keines vnglückes / das ist / ich ge-  
be vmb alle Teuffel vnd vmb den Todt nicht ein Knip-  
lin / Ich achte sie nicht eines Hellers wert.

Hie möcht einer sagen vnd Dauid fragen / Lieber  
Dauid woher bistu so mütig vnd beherzet / das du dich  
für dem schrecklichen anblis des Todtes nicht fürchtest?  
so doch der Sohn Gottes sich dafür entsetzet hat am  
Creuße / da er schreiet / mein Gott / mein Gott / wars  
umb hastu mich verlassen? antwortet Dauid / Daher  
kompt solche Freymütigkeit vnd Trost / das ich den  
Hellschen Todt vnd den Teuffel nicht fürchte / den  
du / du H E R R bist bey mir / du H E R R bist der  
rechte krefftige Todtes mörder / gewaltiger Hellsfür-  
mer / Sündenwürger / Teuffelsbinder / Du bist die  
Bahne vnd weg zum Ewigen Leben / ja des Himmels  
pförtner / was solte ich mich den für solchen krafftlosen  
Feinden fürchten / weil ich diesen starcken gewaltigen  
Hirten bey mir habe / so kan mir ja nichts mangeln /  
oder kein Feind mir schaden: der glaube vnd Hersliche  
zuuersicht an diesen Almechtigen vnd Trewen Hirten  
machet mich gegen dem Todt vnd schrecken meiner  
C iij Feinde

Feinde beherket vnd Trohig / wie auch die Schrift sag  
get. 1. Johan. 5. Der Glaube ist vnser oberwinn  
nung welcher die welt überwinnet.

Hieher gehöret auch der Trost Pauli Rom. 8.  
Denn ich bin gewisse / das weder Tode noch Leben /  
weder Hohes noch Tieffes mag vns scheiden / von der  
Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm H E X  
X E N. So tröstet sich David im 3. Psalm. Ich  
fürchte mich nicht für viel hundert Tausenten / die sich  
vmbher wider mich legen. Denn du H E X X erhelst  
mich. Nun folget eine ander frage / womit füret  
vnd tröstet dieser Hirte den Propheten David im tiefs  
ten thal vnd Schatten des Todes? antwortet der  
Psalm / mit dem Stecken vnd Hirtenstab: Denn die  
tremen Hirten haben einen langen Hirtenstab / dar  
auff sie sich auff dem felde legen vnd ruwen / vnd dar  
nach die Scheffelein damit regieren / vnd auff rechter  
Bahn halten / auch den Wolff damit abweren / so thut  
auch der Gute Hirte Jesus Christus mit David im  
tieffen Thahl des Todes.

Was heisset nun der Stecken vnd Stab damit  
David ist getröstet worden? dis legt der heilige Geist  
aus im 110. Psalm. Der Herr wird das Scepter oder  
den Stab deines Reichs senden aus Zion / Hersche vn  
ter deinen Feinden. Denn nach dem der Hirte vns  
ser Seelen ist auff gefahren gehn Himmel / vnd sich ge  
setzet zur rechten Handt des Vaters / hat er gesandt  
aus Zion / das ist von Jerusalem seine Apostele in die  
ganze welt / das sie das Euangelium solten Predigen  
allen Creaturen / vnd so dem Euangelio glauben wür  
den / solten selig werden. Hiemit wird geleeret das  
der Hirtenstab / nicht anders heisse / den die Gnaden  
reiche

reiche Predig des Euangelij von dem Messia Jesu Christo/ damit der Ewige Sohn Gottes seine Scheflein furet / regiret / beschirmet / tröstet / vnd bewaret / das sie im tieffen Thal vnd schmack des Todes erhalten werden. Durch diesen Stab wird auch David alhie getröstet / das er mit grossen freuden heraus fehret vnd spricht: wen ich schon wander im tieffen Thal / so fürchte ich doch kein vngelück / den du / du H E R R H E R R bist bey mir.

Diesen Hirtenstab des Euangelij / welchen vns vnser trewer Hirte / in diesen letzten zeiten gnediglich anbeut vnd lesset fürtragen / lasset vns mit frölichem Herzen annemen / mit vnserem zerschlagenen vnd trauren Herzen darauff lehnen / vnd dauon trost vnd erquickung in allen vnsern nöten / Creuz vnd widerstandt / auch in der Tieffe des Todes / mit David / Petro / Paulo vnd anderen Busfertigen Christen nemen vnd trösten vnd des erfreuen.

V.

Du bereitest für mir einen  
Tisch gegen meine Feinde / Du  
salbest mein heubt mit öle / vnd  
schenckest mir vol ein.

Bishero hat sich David getröstet mit dem Lieblichen Bilde / Gleichnisse vnd ampte eines guten trewen Hirten / welches einem armen betrübten vnd angefochten Christen so tröstlich ist / das es keines Menschen zunge kan aussprechen. Nun folget die ander Gleichnisse / von dem Reichen Wirte vnd Gaste / welche vns gar lieblich vnd tröstlich fürbildet des H E R R N Messia auch seines Ewigen Vaters grosse  
vnd

vnd vnaussprechliche Güte vnd Barmherzigkeit gegen vns arme Würmlein vnd Gnadenhungerige vnd Gastdürstige Christen.

Denn gleich wie ein reicher Wirt/ wen er ein gross Gastboit oder Abendmahl lesset anrichten / lesset seinen Besten herliche köstliche woltschmeckende Speise vnde Trancē aufftragen / damit er die Geste müge spasesn / Trincken / erquicken / frölich vnd lustig machen: Begeust auch nach dem Essen ihre Haupter vnd Hende mit wolriechenden Balsam vnd Köstlichen Spizenarden wasser / das auch das ganze haus des lieblichen geruches voll wird.

Vnd sonderlich ist dis gebreuchlich gewesen bey den Jüden / wie wir solches lesen in der Historien des **HERREN** Christi Lucae 7. Da Christus spricht zu dem Phariseer: Du hast mein Haupt nicht mit öle gesalbet. Sie aber hatt meine Füße mit salben gesalbet. Johan. 12. Da nam Maria vnter der Malzeit ein pfundt Salben von vngelischeter Köstlicher Naruden / vnd Salbete die Füße Jesu / das auch das ganze haus dieses schönen geruchs voll ward. Also thut auch mit vns vnser Treuer Hirte Jesus Christus / lesset vns auch in seinem Abendmahl aufftragen / Herlich / Köstlich Essen vnd Trincken / nicht alleine leiblich / damit vnser leibe gespeiset werden / sondern auch Geistlich / das auch vnser Seelen mügen gespeiset / erquicket / vnd zum Ewigen leben gestercket vnd erhalten werden.

Was bedeutet aber der Tisch? wir lesen im andern buch Mose cap. 37. Das in der Hütten ein Tisch ist angerichtet / darauff sein 12. *Panes propositionis* das ist **XII.** Brodt so man schawbrodt nennete / gelegt worden /

den / welche dem H E X X N' geopffert vnd allein  
Aaron vnd seine Kinder dauon essen müßten. Dis  
deuten vnd legen die Gelerten aus das der Tisck bedeu-  
te die Lehre der Propheten vnd des H E X X N' Christi /  
welche die 12. Apostel in der ganken welt aus getragen  
vnd gepredigt / vnd heisset also der Tisck nicht anders  
den das Heilige Predigamt oder die Predigt des Eu-  
angelij / von der Person / ampt vnd wolthaten Jesu  
Christi. Psal. 69. Lucce 14. vnd wird derhalben ein  
Tisck vnd ein Abendmahl genennet / das der gleubigen  
Herre hiedurch / gespeiset / getrencket / gestercket / getröstet  
vnd zum Ewigen Leben erhalten werden.

Die Speise aber so auff diesen Tisck wird auff ge-  
tragen ist das gebratene Osterleimlein Jesus Christus  
vmb vnser Sünde willen geschlachtet / welchs bedeutet  
hat das Osterleimlein im alten Testament geschlachtet  
Exod: 12. 1. Cor. 5.

Der Tranck ist nicht anders / den das Rosinfarben  
Blut des geschlachten Lemlins Christi / im Garten /  
Richtause / am Creuze vnser Sünde halben vergos-  
sen. Hienon Essen vnd Trincken nun die Scheslein  
vnd Gnadenhungerige Christen mit dem glauben in  
der Predigt des Euangelij / auch mit dem munde im  
Hochwirdigen Sacrament vnd Abendmahl des H E  
X X N' Christi zu sterckung des glaubens zu vergebung  
der Sünden.

Welcher Christ nun Kranck / Arm / Hungerig vnd  
Dürstig ist / der gehe zu diesem Tische / der Predigt des  
Euangelij / empfangen alda Gottes segnen zur Speise  
vnd Tranck zu noturfft des leibes nach der zusage  
Matt. 6. Trachtet zum ersten nach dem Reich Gottes  
vnd seiner Gerechtigkeit / so sol euch das ander alles zu  
fallen

fallen vnd gegeben werden. Darnach welcher ein hun-  
gerige vnd dürstige Seele vnd Herse hat / nach der  
Gnaden Gottes / vergebung der Sünden vnd Ewigem  
Lebende / vnd sein mattes Herse gerne trösten  
wolte / der gehe auch zu disem Tische / der Predigt des  
Euangelij / darin jm wird auffgetragen Christus Jesu  
selbst mit allen seinen erworbenen Gütern vnd wols-  
thaten / sampt der gnedigen vergebung der Sünd /  
die würdige Kindschafft Gottes / der Heilige Geist / ein  
gut gewissen / Friede vnd freude / sampt der Herlig-  
keit des Ewigen Lebens. Darnach gehe auch  
offte zum Tische des Herrn / zum Heiligen Abend-  
mahl des Leibes vnd Bluts Jesu Christi / Esse vnd  
Trincke da auch in einem Busfertigen Leben / im  
Glauben / mit dem Munde vnter dem Brote vnd  
Weine / den waren Leib vnd Blut des H E X X N  
Jesu Christi / zu sterckung des Glaubens / das er gewis-  
se habe erlangt durch den Todt Christi vergebung  
der Sünden / den Heiligen Geist / vnd sey gewisse / das  
er sey ein Kinde des Ewigen Lebens / weil er in wa-  
rem glauben ist versigelt mit dem waren Leibe vnd  
Blute Christi / so er im Abendmahl mit dem munde  
in wahrem Glauben habe empfangen.

Was kan vns armen Sündern doch tröstlicher  
auff Erden geprediget werden? Denn eine hunge-  
rige vnde dürstige Seele / die also am Tische des Her-  
ren gespeiset ist durch den Glauben vnd Mund / kan  
sich trösten vnd also mit freuden sagen / ich glaube vnd  
bin nun gewisse das ich ein gewisse pfandt bekommen  
habe der vnaussprechlichen liebe Gottes: Ich bin mit  
Christo ein Leib vnd Blut geworden: ein Tem-  
pel des Heiligen Geistes: Bewaret gegen das wüten  
vn-

vnd toben des Teuffels vnd der welt / Sünde Todt  
vnd Ewige verdammnis : ich bin auch gewisse / weil ich  
ein Leib vnd Blut mit Christi Leib geworden / das  
auch mein Leib / in jennem leben so schon / Herlich/  
Hell vnd klar wird leuchten / wie iesunde der Leib  
Christi.

Auff diesen Wechtigen Trost beschleust nun Da-  
uid diesen Herlichen Psalm / mit diesen Kresstigen  
tröstlichen worten / nach laut der Hebraischen sprache :

Fürwahr Gottes güte vnd  
Barmherzigkeit / werden mir fol-  
gen mein lebenslang / Vnd ich  
werde bleiben im hause des  
H E R R N jmerdar.

Fürwahr spricht er / Das ist / ich bin gewisse vnd  
zweiffele nicht / das mich als sein liebes Scheslein  
Gott nicht allein in diesem Leben erhalten werde / mit  
allenley nottorfft reichlich versorgen / das mir nichts  
wird mangelen müssen / noch an Leib noch an der See-  
le / besondern ich werde im Hause / das ist / in der Kir-  
chen oder Gemeine / Reiche / Himmel / Herlichkeit / Freu-  
de Gottes sein vnd bleiben Ewiglich.

Den gleich wie ein frommer Hirte seine Scheslein  
der ursachen zur grünen Auwen / vnd frischen wasser  
füret / auff das / wen sie nun gros vnd feist sein wor-  
den / er sie müge zu Hause füren / davon müge haben  
Milk / Wolle vnd ein gutt bislein. Also werden  
wir hie auff Erden auch von vnserm Hirten Jesu  
Christo mit seinem worte des Heiligen Euangelij /  
vnd Hochwürdigen Sacramenten gespeiset vnd ge-  
D ij trencket!



ernecket / Starck vnd Feist gemachet / das wir in jenem leben sollen sein vnserm N E R R E N Gott eine angenehme speise vnd Geruch / daran er müge Ewigige lust / freude / vnd wonne haben: wie wir von dem Heiligen Marterer Ignatio lesen / da er den grausamen Leuen ward fürgeworffen / die ihn solten verschlingen. Spricht er zu den Leuen / zermaslet mich klein mit euren zenen / auff das ich meinem lieben Gott ein angenehme vnd lieblich Küche vnd Gerüche werde. Also hat auch Laurentius auff der Röstten gethan / da eine Seite gebraten war / mit freuden gesagt zu dem Bluthunde Decio so dabey gestanden: Fris nun von dieser gebratenen Seiten du Tyranne vnd Bluthunde / die ander Seite wil ich auch braten zu einem lieblichen geruch meinem Herrn vnd Erlöser Jesu Christo. So schreibet auch Eusebius von der Jungfrauen Blandina / die ganzer drey Tage omb des Glaubens willen / an den Namen Christi / ist jemerlich gemartert vnd gepeiniget worden / das sie auch zu denen die dabey stunden vnd sie trösteten / habe gesprochen: Ich fühle keine peine vnd Marter / Denn ich habe vnd fühle im Herzen das Liebe Kindlein Jesus / des ich balde wil ein lieblich offer werden / darauff sie balde ist entheupt worden. Also hatt auch gethan vnd gesagt der Heilige Polycarpus vnd andere mehr / welche als Schlachtlein Gottes sein ein süs Geruch vnd Speise geworden dem Hirten Christo im Himmel. Des tröstet sich alhie auch David / er werde nach diesem Leben / bey Gott Ewiglich leben. Denn das ist er gewisse / das ihn Christus zu seinem Scheflein hat beruffen / mit der speise seines wortes vnd Sacramenten

ten gespeiset vnd getrenckt / hie auff Erden / laut sei-  
ner zusage / nichts wird lassen mangelen / für den  
Grausamen Hellschen Wolffen in der welt beschir-  
men / vnd sein Heupt mit dem Balsam des Heil-  
igen Geistes salben / vnd des Ewigen Lebens damit  
versichern vnd verpfenden.

Gott gebe das wir auch solche fromme Scheslein  
des Hirten Jesu Christi sein mügen / seinen Stim-  
men hören / durch seinen Hirtenstab des Gesetzes vnd  
wortes lassen auffrechter Bahne führen vnd regieren/  
vnd speisen mit seiner saligmachenden Speise des  
Euangelij / Trencken mit dem Laberancß des Hei-  
ligen Bluts im Heiligen Abendmahl / vns begiessen  
mit dem Gnadenöll vnd Balsam des würdigen Hei-  
ligen Geistes / auff das wir mit Dauid in starckem  
Glauben mügen sagen : Fürwahr ich werde im Hau-  
se des H E R R N bleiben ewiglich / das ist / ich werde  
sein vnd bleiben in Gottes Kirche vnd Gemeine hie  
auff Erden / vnd dort hernach in jennem leben im  
Himmelreich / ewiger freude vnd Seligkeit in  
alle Ewigkeit / Dar zu gebe vns Gott ei-  
nen starcken Glauben / vnd gnade  
des Heiligen Geistes / A  
M E N.



PSALMI XXIII.

Paraphrasis.

**I**Pse me rerum parens  
Ecce pascit sedulus:  
Qua me egestas terreat?  
Ille me per florei  
Lata prata graminis,  
Ille pueros lassulum  
Ducit per rivulos  
Ille languens corculum  
Vocem mulcet blandula  
Ille me, ne scrupulis  
Fortè ledar callibus,  
Nominis memor sui  
Ducit equo tramite.  
Ille me per vallium,  
Ille me per montium  
Saltuosas semitas,  
Nocte plenas horrida,  
Dum bacillo præcat,  
Dum pedo me dirigat,  
Ducet imperterritum.  
Ille, sæuis hostibus,  
Torua me tuentibus,

Fercu-

*Ferculis me regiis  
Delicatulum fouet.  
Quin & istud plurimo  
Mergit unguento caput,  
Pura de Spumantibus  
Vina fundens poculis.  
Nec dies in pauculos  
Largus ista sufficit:  
Sed superstes quandiu  
Vinet hoc corpusculum,  
Usque & usque diuite  
In suis sacrariis  
Me beabit copia.*

**LACTANTIVS DIVINA-  
RVM INSTITVTIONVM**

*Lib. 3. Cap. 26.*

**Q**uod Philosophi poscente natura faciendum esse  
senserunt, sed tamen neque ipsi facere potuerunt,  
neq; à Philosophis fieri posse viderunt, sola hæc effi-  
cit doctrina cœlestis, quæ sola sapientia est. Illi scili-  
cet persuadere cuiquam potuerunt, qui nihil persua-  
dent etiam sibi? Aut cuiusquam cupiditates oppri-  
ment, iram temperabunt, libidinem coërcebunt, cum  
ipsi & cedant vitiis, & fateantur plus valere naturam?  
Dei autem præcepta, quia & simplicia, & vera sunt,  
quantum valeant in animis hominum, quotidiana ex-  
perimenta demonstrant. Da mihi virum qui sit ira-  
cundus,

cundus, maledicus, effrenatus, paucissimis Dei ver-  
bis tam placidum, quam ouem reddam. Da cupidum,  
auarum, tenacem, iam tibi eum liberalem dabo, & pe-  
cuniam propriis manibus largientem. Da timidum  
doloris, ac mortis, iam cruces, & ignes & pericula,  
& taurum contemnet. Da libidinosum, adulterum,  
ganeonem, iam sobrium, castum, continentem vide-  
bis. Da crudelem, & sanguinis appetentem, iam in  
veram clementiam furor ille mutabitur. Da iniustum,  
insipientem, peccatorem, continuo & æquus, & pru-  
dens, & innocens erit. Vno enim lauacro malitia om-  
nis abolebitur. Tanta diuinæ sapientiæ vis est, vt in ho-  
minis pectus infusa matrem delictorum stultitiam vno  
simul impetu expellat. Ad quod efficiendum, non  
mercede, non libris, non lucubrationibus opus est.  
Gratis ista fiunt, facile, citò, modò, pateant aures, &  
pectus sapientiam sitiat. Nemo vereatur, nos aquam  
non vendimus, nec solem mercede præstamus. Dei  
fons vberimus, atq; plenissimus patet cunctis, & hoc  
cœleste lumen vniuersis oritur, quicumq; oculos ha-  
bent. Num quis hæc Philosophorum aut vnquam  
præstitit, aut præstare, si velit, potest? Qui cum æta-  
tes suas in studio Philosophiæ conterant, neq; alium  
quenquam, neq; seipsos (si natura paululum obsti-  
tit) possunt facere meliores. Itaq; sapientia eorum, vt  
plurimum efficiat, non excindit vitia, sed ab-  
scondit. Pauca vero Dei præcepta sic to-  
tum hominem immutant, & expolito  
vetere nouum reddunt. vt non  
cognoscas eundem esse.







15 4.82





Roman. 8. I  
der vns sein:  
digen? Gott  
storben / vnd  
zur Rechten  
gere auffgelö  
sein / den Chi  
gewin. D  
same Brunn  
Speise vnd  
bens / schepff  
halben wir an  
Euangelij lie  
alle andere v  
bitten / das  
des Euangel

Er  
ret n  
seine

In diese  
rem Trost v  
fahren von  
Menschliche  
deren vielfe  
auch meine  
er spricht d  
ligen Geiste  
Traurigkeit  
Lachen / m  
damnis in  
Ewige Sel

Gott für vns / wer wil wis  
ußerweleten Gottes beschül  
ht machet / Christus ist ges  
ab auffstanden / der sitet  
es vnd vertritt vns: Ich bea  
/ vnd bey Jesu Christo zu  
Leben / vnd sterben ist mein  
nen Awen vnd frische Heil  
vir die Gnadenreiche weide /  
Seelen vnd des Ewigen Lea  
können vnd müssen. Der  
/ Awen vnd Brunnen des  
/ vns gerne damit weiden /  
ermeiden / vnd von Herken  
der reinen Lehre / gebrauch  
en vnd bleiben lassen.

II.

meine Seele / er für  
chter strasse / vmb  
willen.

rsche redet David von ande  
o er hat empfangen vnd ers  
n Jesu Christo / auch ehe er  
sich genommen / neben an  
ten / Er erquicket spricht er  
ste in meinem leibe frölich /  
nes Heiligen worts vnd heis  
d leben in mein herk / meine  
n Fremde / mein Weinen in  
Reichthumb / meine Ver  
/ mein Todt in Leben / vnd  
Data

